



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechzigster Jahrgang.

Nr 146.

Sonntag den 26. Juni.

1887.

Versteigerung des Abonnementpreises in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zur heutigen Ausgabe gehört eine
Textbeilage, sowie Unterhaltungsblatt Nr. 26.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1887 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschulden werden bei der Staatsschulden-Tilgungskasse — W. Taubenstraße 29 hier selbst —, bei der Reichsbank-Hauptkasse so, wie bei den früher zur Einlösung benutzten Königlichen Kassen und Reichsbank-Anstalten vom 24. d. Mts ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingelöst.

Die Zinscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, den Einlösungsstellen mit einem Verzeichnis vorzulegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Werthabschnitt angiebt, aufgerechnet ist und des Einliefernden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Wegen Zahlung der am 1. Juli fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zufendung dieser Zinsen mittelst der Post, sowie ihre Unterschrift auf den Reichsbank-Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem 17. Juni und 8. Juli erfolgt; die Barzahlung aber bei der Staatsschulden-Tilgungskasse am 17. Juni, bei den Regierungen-Hauptkassen am 24. Juni und bei den mit der Annahme direkter Staatssteuern außerhalb Berlins betrauten Kassen am 1. Juli beginnt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist für die Zinszahlungen werktäglich von 9 bis 1 Uhr mit Ausnahme des vorletzten Tages in jedem Monat, am letzten Montagsstage aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Inhaber Preussischer 4 prozentiger und 3 1/2 prozentiger Konsols machen wir auf die durch uns veröffentlichten „Amthlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch, Zweite Ausgabe“ aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pf. oder von dem Verleger F. Guttentag (D. Collin) in Berlin durch die Post für 45 Pf. franko zu beziehen sind.
Berlin, den 4. Juni 1887.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
gez.: Sydow.

Bekanntmachung.

Das Ober-Ersatz-Geschäft findet im
Merseburger s-eyje

Montag den 18. und Dienstag den
19. Juli cr.

im „Thüringer Hofe“ hier selbst statt und
zwar kommen zur Vorstellung

1) den 18. Juli cr.

- die von den Truppenteilen zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
- die zur Zeit der vorjährigen Aushebung

noch vorläufig beurlaubten Reservisten,

- die Einjährig-Freiwilligen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppenteilen abgewiesen worden sind,
- die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Klasse in Vorschlag gebrachten,
- die Nachgestellter, d. h. solche Mannschaften, welche entweder in diesem Jahre zur Musterung in fremden Bezirken herangezogen und nachdem hier bezogen sind, oder welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben. Diese Mannschaften haben sich spätestens bis 8. Juli cr. anzumelden,
- 250 Mann der für brauchbar erachteten Heerespflichtigen;

2) den 19. Juli cr.

- die wegen körperlicher Gebrechen für dauernd unbrauchbar erachteten Militärpflichtigen,
- der Rest der für brauchbar erachteten Mannschaften,
- die zur Ersatz-Reserve I. Klasse Vorgesetzten.

Den Mannschaften werden noch besondere Gestellungs-Ordres in den nächsten Tagen zugehen.

Die Magisträte und Ortsbehörden veranlassen sich, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militärpflichtigen — in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben — mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß gegen ungehorsam Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Reklame gegen die auf Reklamation von der Ersatz-Kommission gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens

den 6. Juli cr.

bei mir auf vorgeschriebenem Formulare in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortsteile aber, aus denen Reklamation eingereicht resp. bei dem Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Gestellungs-locale zu erscheinen, damit sie über die den Reklamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse genaue Auskunft geben können. Unentschuldigtes Ausbleiben der Ortsbehörden wird mit Ordnungsstrafe geahndet werden.
Merseburg, den 15. Juni 1887.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Bekanntmachung.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 13. Verlosung von Schulverschreibungen der vierprozentigen Staatsanleihe von 1868 A sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Anforderung gekündigt, die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom

1. Januar 1888 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schulverschreibungen und der dazu gehörigen Anweisungen zur Abhebung der Zinscheine VI bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Taubenstraße Nr. 29, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonntag und Festtage und der letzten 3 Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei der Regierungen-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der Kreisstätte.

Zu diesem Zwecke können die Schulverschreibungen nebst Zinscheinanweisungen einer dieser Klassen schon vom 1. December d. Js. ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. Januar 1888 ab bewirkt.

Mit dem 1. Januar 1888 hört die Verzinsung der verlosenen Schulverschreibungen auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Schulverschreibungen wiederholt und mit dem Bemerkten aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit dem Tage ihrer Kündigung aufgehört hat.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schulverschreibungen über die Zahlungslieferung nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von den obengedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.
Berlin, den 1. Juni 1887.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
(gez.) Merseburger.

Indem ich die Interessenten auf vorstehende Bekanntmachung hierdurch noch besonders aufmerksam mache, bemerke ich, daß Nummerlisten der in Rede stehenden Schulverschreibungen in meinem Bureau, sowie bei der königlichen Regierungen-Hauptkasse hier selbst, bei den Magisträten, Stadtkassen und Amtsvorstehern des Kreises und bei der königlichen Kreisstätte hier und der Forststätte zu Scheuditz zur Einsicht ausliegen.
Merseburg, den 22. Juni 1887.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Minister des Innern dem Comitee für die Veranstaltung einer Lotterie zur Gründung eines Unterstiftungs fonds für Militär-Musiker die Erlaubnis erteilt hat, in diesem Jahre eine Auspielung von Musikinstrumenten und anderen Gegenständen, zu welcher 12000 Loose a 1 Mark ausgegeben werden dürfen, zu veranstalten und die betreffenden Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu verkaufen. Die Ortsbehörden des Kreises weise ich an, dem Betriebe der Loose nicht hinderlich zu sein.
Merseburg, den 22. Juni 1887.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Holz-Versteigerung.

In der Königlich Oberförsterei **Schleuditz** auf dem Unterforste **Dölauer Heide**, sollen am **Montag den 4. Juli Vormittags 9 Uhr** der Rest des Winter-Einschlags, circa 8 rm Kiefern-Kloben und Knüppel, 50 rm Abraum-Reisig, 350 Lieferne Baustämme mit 300 fm öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenerwähnten Zeit im Jagden 85 an der Salzminder Chaussee einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, 19. Juni 1887.

Königliche Oberförsterei.

Ausschreibung.

Die Maurer-, Zimmer- und Pflasterarbeiten an den hiesigen Garnison-Gebäuden und Anstalten sollen im Wege der Submission vergeben werden. Zur Verdingung derselben haben wir Termin auf

Donnerstag den 7. Juli cr.

Vormittags 10 Uhr

im Communalbureau anberaumt und ersuchen versiegelte portofreie Offerten mit entsprechender Aufschrift vor dem Termine einzureichen.

Kostenanschläge Bedingungen nebst Preisverzeichnissen liegen während der Dienststunden in unserem Communalbureau zur Einsicht aus.

Merseburg, den 24. Juni 1887.

Der Magistrat.

Heberer.

Bekanntmachung.

Um Irthümern vorzubeugen, machen wir hierdurch nochmals bekannt, daß die Verlosung der Stände auf hiesigem Kinderplatz

Mittwoch, den 29. Juni cr.

Nachmittags 3 Uhr

am „Thüringer Hofe“ erfolgen wird.

Merseburg, den 23. Juni 1887.

Der Magistrat.

Wilh. Kops. Heberer.

Holz-Auction.

Dienstag, d. 28. d. Mts. Nachm. 4 Uhr sollen im Rathhose mehrere Haufen Brennholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 24. Juni 1887.

Die Bau-Deputation

Wilh. Kops.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 25. Juni.

Elßaß-Lothringen.

Durch ein Zusammentreffen äußerer Umstände hatten die obersten Körperschaften des Reiches sich in den letzten Tagen der vorigen Woche gleichzeitig mit Elßaß-Lothringen zu befaßen, das Reichsgericht anlässlich der Hochverratsanklage gegen die elßaßischen Mitglieder der Patriotenliga, Bundesrath und Reichstag anlässlich der zweiten Beratung der ihnen vorgelegten Gesetzentwürfe. Das Zusammentreffen ist ein zufälliges, aber doch nicht ohne inneren Zusammenhang, denn jene französische Agitationen im Reichslande, welche endlich eine Anzahl von Personen vor die Schranken des Reichsgerichts führten, sind auch die bewegenden Ursachen für die Maßnahmen, welche die gesetzgebenden Gewalten des Reiches beschaffigten.

Es ist somit der Leipziger Hochverratsprozess in der That auch weniger bedeutend dadurch, daß er den Grad der Schuld einiger Personen in Elßaß-Lothringen feststellte, sich an den Bestrebungen der französischen Patriotenliga durch Mitgliedschaft und Beiträge betheligt zu haben. Der Schwerpunkt dürfte vielmehr darin liegen, daß der eigentliche Zweck dieser am 12. Mai 1882 zu Paris gegründeten Gesellschaft durch die Urtheilsgründe des höchsten deutschen Gerichtshofes dahin präcisirt wurde, daß derselbe auf die Herbeiführung der gewaltsamen Losreißung Elßaß-Lothringens von Deutschland und dessen Wiedervereinigung mit Frankreich und Waffengewalt gerichtet ist. Es steht damit für Deutschland durch einen unangreifbaren Rechtsanspruch actenmäßig und amtlich fest, daß in Frankreich eine weitverbreitete, öffentlich agitirende und hochgestellte Personen zu ihren Mitgliedern

zählende Vereinigung existirt, welche sich die Herbeiführung des Bruches des Frankfurter Friedens zur Aufgabe stellt und für dieselbe mit allen Mitteln arbeitet.

Die französische Presse beantwortet die Feststellung dieser Thatsache mit den heftigsten Angriffen gegen Deutschland und das Reichsgericht, und die Patriotenliga hat an den Präsidenten Grevy eine Beschwerde gerichtet, in welcher sie von der französischen Regierung ein Einschreiten bei den deutschen Regierung behufs Freilassung des Verurtheilten Köchlin verlangt, „in dessen Person ganz Frankreich getroffen sei.“ In der Eingabe wird hervorgehoben, „daß der nunmehr schon fünfjährige Bestand der Gesellschaft von Seiten der Regierung der Republik zu keinem Einwande Anlaß gegeben habe.“

Die im Reichstage befindlichen Abgeordneten aus Elßaß-Lothringen haben kein Bedenken getragen, für die Angeklagten Partei zu nehmen; auch diese Thatsache spricht für sich, und wenn die Nothwendigkeit, die Regierung der Reichslande mit stärkeren Vollmachten auszurüsten, überhaupt noch eines Beweises bedürft hätte, so ist derselbe hinlänglich durch die Uebertreibungen und Entstellungen erbracht worden, mit welchen diese Abgeordneten die erwähnten Vorlagen zu bekämpfen versuchten. Zur Bekräftigung ihrer Behauptungen spendeten sie dem verstorbenen Statthalter Feldmarschall von Mantuffel Lob und Anerkennung, obwohl sie ihm, wie der Abgeordnete Prinz von Carolath-Schönauich ihnen mit Recht entgegenhielt, während seiner ganzen Amtsführung nur Ärger und Schwierigkeiten aller Art bereitet und den Einwirkungen des vom Statthalter auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers bekundeten veröhnlichen Wohlwollens auf die Bevölkerung nach Möglichkeit entgegen gearbeitet haben. Die Abgeordneten Guerber, Winterer und Simonis haben, so lange sie dem Reichstage angehören, also seit 1874, in allen ihren Reden stets einen Ton ange schlagen, als ob Elßaß-Lothringen unter dem Druck einer unerhörten Knechtung und Vergewaltigung leide, während doch schon allein die Thatsache ihrer Wahl und dieser ihrer Reden ein hinlänglicher Beweis des Gegentheils ist. In früheren Jahren hat der Reichstag solchen Klagen gegenüber eine gewisse Nachsicht und Geduld geübt, auch besaßen sich ja diese Kläfer dadurch, daß sie sich dem Centrum abgeschossen hatten und stets mit demselben und mit Herrn Richter stimmten, eine Zeit lang in der Majorität! Herr Richter berief sich ja auf den Abgeordneten Simonis, um die Unteroffizierschule in Neu-Breisach abzulehnen! Es war an der Zeit, diesen Abgeordneten und damit auch ihrer Wählerschaft klar zu machen, daß im Reichstage jetzt der nationale Gedanke und das nationale Bewußtsein vorherrscht, nicht mehr die Fraction Windthorst-Richter-Grillenberger, und daß Abgeordnete aus Elßaß-Lothringen auf eine wohlwollende Rücksichtnahme nur noch zu rechnen haben, wenn der Reichstag Vertrauen zu ihnen zu fassen vermag. Die Bevölkerung des Landes, welche bei den Wahlen allerdings unter einem starken Druck und Terrorismus, nämlich von Seiten der französischen Protestpartei, steht, wird sich das hoffentlich merken und endlich den Muth fassen, sich dieser Fesseln zu entledigen. Jedensfalls ist sie darüber aufgeklärt, daß sie das bisherige wohlwollende und rücksichtsvolle Verhalten ihrer Regierung ernstlich in Frage stellt, wenn dasselbe im Lande nicht ein entprechendes Echo findet. Daß man ihr deutscherseits helfen wird, jene Fesseln abzustreifen, beweist das Urtheil des Reichsgerichts.

Politische Mittheilungen.

Aus dem kaiserlichen Palais. Der Kaiser erschien Freitag Mittag gegen 1/2 1 Uhr beim Aufziehen der Wache auf der nach dem Dornenplatz zu gelegenen Veranda des Palais und wurde, sobald die schon seit Stunden vor dem Palais auf diesen Moment harrende Menge des Monarchen ansichtig wurde, mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Der Kaiser, durch diese Ovationen sichtlich bewegt, dankte nach allen Seiten durch ein mehrmaliges Neigen des Hauptes. Nach dem Vorbeimarsch der Wache wurde vom Publikum die Nationalhymne angestimmt, worauf sich der Kaiser nach nochmaligem herzlichen Dank in sein Arbeitszimmer zurückzog.

Gegen 2 Uhr unternahm der Kaiser in Begleitung der Frau Großherzogin von Baden im offenen Wagen zum ersten Male nach seiner Wiederherstellung eine kurze Spazierfahrt. Später nahm der Kaiser noch mehrere Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Militär- und Civil-Rabinet.

Der Kronprinz bleibt, wie die Post. Ztg. aus verlässlicher Quelle erfährt, bei vortrefflichem Befinden; das Aussehen des Rehltopfes ist völlig befriedigend und eine Konjektion nicht vorhanden, obwohl die Stimmbänder etwas gespannt sind. Da der Kronprinz in dieser Woche unmöglich die nöthige Ruhe beobachten konnte, hat es Dr. Madenzie nicht für wünschenswerth erachtet, eine neue Operation vorzunehmen. Er hat jedoch eine Auflösung von hyperchloräurem Eisen bei mehreren Gelegenheiten angewendet und wahrscheinlich wird ein weiterer Theil der Besserung Anfangs nächster Woche entsetzt werden. Der noch unbeheilte Rest hat bisher nicht die mindeste Neigung zu wachsen bekommen.

Die Fürstin Bismarck ist Donnerstag Abend bei ihrem Gemahl in Friedrichsruhe angekommen.

Fürst Hohenlohe hat wieder Gelegenheit gefunden, seinem Vertrauen in die moralische Erhebung des Reichslandes Ausdruck zu geben. Bei einem Festmahl, das ihm die Stadt Schlettstadt gab, entgegnete er auf den Toast des Bürgermeisters, daß es ihn gefreut habe, die Stadt kennen zu lernen, die als alte treue Reichsstadt so reich sei an Erinnerungen aus einer deutschen Vergangenheit. Solche Erinnerungen seien es, die im Volke nach fortlebten und sich bei Gelegenheiten als Sympathieen für deutsches Wesen offenbarten. Wenn auch Vorkommnisse der jüngsten Zeit darauf hinzuweisen schienen, daß man sich von manchen Seiten diesen Sympathieen gegenüber ablehnend verhalten habe, so sei ihm doch der herzliche Empfang in der Stadt eine Gewähr dafür, daß man an einem Wendepunkt zum Besseren angelangt sei, und er brauche nicht zu fürchten, daß die Behauptungen gewisser französischer Blätter, unter der Tyrannei der jetzigen Regierung sei es im Lande nicht auszuhalten, bei der Bevölkerung Glauben finden würden. Er hoffe vielmehr, daß jetzt eine Zeit kommen werde, wo aus dem vereinten Streben und Arbeiten für das Wohl des Landes erfreuliche Früchte hervorsprossen würden.

Wie verlautet, hat sich der Reichskanzler dahin entschieden, daß Antwerpen als Anlegehafen für die deutschen Dampferlinien auch für das Jahr vom 1. Juli 1887 bis dahin 1888 beibehalten wird.

Der Wortlaut der gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Herrn Hünze vor dem Ehrengericht erhobenen Anklage wird von dem Genannten, wie folgt, mitgetheilt: Auf Grund der Feststellung des Thatbestandes durch die Verhandlung vor dem Ehrengericht vom 16. April d. J. ferner nach dem Gutachten des Ehrengerichtes vom 21. desselben Monats, und weiter nach dem Bericht des Kommandeurs des Ehrengerichtes vom 23. desselben Monats, hat der kommandirende General des Gardekorps am 25. April folgende Verfügung erlassen: Gegen den Major a. D. Hugo Hünze ist das ehrengerichtliche Verfahren einzuleiten, weil er 1) von einem satisfaktionsfähigen Gegner öffentlich schwer beleidigt, Anstand genommen hat, persönliche Satisfaktion zu fordern, 2) in Verammlungen erschienen ist, deren Besuch mit den Standesbefugnissen eines Officiers sich nicht verträgt und dort Reden gehalten hat, die den Pflichten und Verhältnissen des Officierstandes zuwiderlaufen.

Der Bundesrath hat am Donnerstag die Branntweinsteuer angenommen. Ueber die Zudersteuer wird heute Sonnabend verhandelt.

In Breslau ist ein Schreiben des Kardinalstaatssekretärs Rampolla angekommen, in welchem die Ernennung des Bischofs Dr. Kopp zum Fürstbischof dem Domkapitel amtlich mitgetheilt wird.

Der zum griechischen Gesandten in Berlin ernannte Abg. Blachos ist mit der deutschen Sprache völlig vertraut. Derselbe war früher schon Unterstaatssekretär.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Anzeigen.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 26. Juni 1887 predigen:

Dom: Vormittags 9 Uhr: Herr Diac. Bischof.
 Nachmittag 2 Uhr: Herr Prediger David.
 Vormittags 11¹/₂ Uhr: Kinder-Gottesdienst. Herr
 Consistorialrath Reuschner.
 Stadt: Vormittags 9 Uhr: Herr Pastor Werber.
 Nachmittag 2 Uhr: Herr Diac. Bloch.
 Neumarkt: Herr Pastor Leuchter.
 Altenburg: Herr Pastor Debus.
 Katholische Kirche: Früh 9 Uhr und Nachmittag
 2 Uhr Gottesdienst.

Special-Arzt Berlin,
 Kronen-Strasse
Dr. Meyer, 36, 2 Tr.

heilt Syphilis u. Manneschwäche,
 Weissfluss u. Hautkrankh. n.
 langjähr. bewährt Methode, bei
 frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen;
 veraltete u. verzweif. Fälle ebenf.
 in sehr kurzer Zeit. Nur v.
 12-2, 6-7; Sonntags 12-2.
 Auswärt. mit gleich. Erfolge
 briefl. u. verschwieg.

Specialarzt

Dr. med. Meyer.

Berlin, Leipzigerstr. 91.

heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und
 Schwächezustände. Auch brieflich.

Wein von 45 Pfg. p. Ltr. an
 8 Flaschen p. Nachnahme.
Frz. Haenlein, Weinbergbesitzer,
 Heppenbeim a. d. B.

Quittungs-Formulare

für
**Militär- und Civil-Personen, Wittwen-
 Pensionen und Erziehungsgelder** sind
stets auf Lager in der
Kreisblatt-Expedition
 Altenburger Schulplatz 5.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige,
 daß ich nicht mehr Saalstraße 6 sondern große
Sigtstraße 15 wohne. Für das mir ge-
 schenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir
 dasselbe auch für die Zukunft zuzuwenden zu wollen.

Wilhelm Böhme,
 Handels- u. Votenführmann.

NB. Vorfahrt nach Leipzig und zurück wird
 wie früher reell und pünktlich besorgt, und werden
 Aufträge jeden Montag und Freitag bis Abends
 8 Uhr erbeten. **D. O.**

Eine freundl. möblierte Wohnung zu ver-
 mieten. **Gotthardtsstraße 21.**

Eine Familien-Wohnung ist sofort zu
 vermieten und 1. Juli zu beziehen
Halle'sche Str. 8.

Eine Wohnung

5 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör; eine
 desgl. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh-
 hör sind zu vermieten und können sofort bezogen
 werden **Halle'sche Str. 11.**

In unserer Metall- und Eisen-
 dreherei können noch einige

Lehrlinge

zum 1. Juli d. J. Stellung finden.
C. W. J. Blancke & Co.
 Werseburg.

Malergehülften

finden dauernde Beschäftigung bei
Adolf Regel.

Für meine 14-15 jährige Tochter suche ich
 leichten Dienst, entweder für 1 Kind oder als
 2 Mädchen. Offerten erbitte ich unter **Ww. W.**
 postlagernd **Schwenditz.**

Derjenige, welcher am Sonntag Nachmittag aus
 dem Gasthof „zur grünen Linde“ hier
 wahrscheinlich irrtümlich einen grünen,
 kleinarrtierten Kammmann; Sommer-
 kleiber mitgenommen hat, wird ersucht,
 denselben umgehend dort wieder abzugeben.

Die Offenbacher Bettfeder- & Daunen-Fabrik Offenbach a. M.,

anerkannt leistungsfähigste und reellste Bezugsquelle feinst gereinigter

Bettfedern und Daunen

versendet:
 gute Sorte per Pfd. 60 u. 70 Pfg.
 prima Entenfedern „ „ 80, 90 u. 100 Pfg.
 do. Halb-Daunen „ „ 120 u. 135 Pfg.
 do. weiße Federn „ „ 180, 200, 250, 300 Pfg. u. s. w.
 do. graue Daunen „ „ 200, 250, 300 Pfg. u. s. w.
 do. weiße Daunen „ „ 320, 350, 400 Pfg. u. s. w.

Deckbetten in allen Dessin reichlich gefüllt von 8-20 Mk. Kissen hierzu von 3-10 Mk.
prima Barchent, federndicht.

Agenten und Wiederverkäufer erhalten höheren Rabatt.

„Halle'sche Tageblatt“

Das
 Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle

88. Jahrgang

label beim bevorstehenden Quartalswechsel zum Abonnement ein. Sämtliche Postansalten nehmen
 Abonnements auf dasselbe zum Preise von 2 Mark pro Quartal entgegen. Der Insertionspreis
 beträgt pro viergespaltene Zeile 15 Pfg.

Das „Halle'sche Tageblatt“ ist bei seinem reichhaltigen Inhalte das billigste halle'sche
 Blatt für Stadt und Provinz. Infolge seiner Verbindungen erhält das „Halle'sche Tageblatt“
 täglich telegraphische Berichte über alle hervorragenden Weltbegebenheiten und ist bemüht, in unparteiischer
 Weise seinen Lesern eine umfassende politische Uebersicht zu geben. Das „Halle'sche Tageblatt“ bringt
 ferner täglich eine erschöpfende Uebersicht der wichtigsten Ereignisse aus dem Reich, der Provinz, Nachrichten
 über Kunst, Wissenschaft, Theater, Reichstags- und Landtagsberichte, Börsenberichte etc. Dem lokalen Theile
 wird besondere Sorgfalt gewidmet. In einem fortlaufenden Roman, sowie in einer belehrenden Sonntags-
 tagebeilage wird den Lesern reichhaltiger, sorgfältig ausgewählter Unterhaltungsschiff geboten.

Das „Halle'sche Tageblatt“ kostet pro Vierteljahr auch bei Postbezug nur

Zwei Mark.

der Export-Cie. für Cognac Deutschen Cognac, Köln a. Rh.,

bei gleicher Güte bedeutend billiger als fran-
 zösischer. Ueberall vorrätig.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern, welche Muster gratis erhalten.

Die Delicatessenhandlung von Julius Bethge,

Halle a. S., Leipzigerstr. 2

empfiehlt:
 Prima Rehriicken und Keulen,
 junge ausgewachsene Gänse und Enten,
 in Prachtexempl.
 Vierländer Hähnchen,
 Delicate geräuch. Elbaale,
 fettesten, geräuch. Rheimlachs,
 prima Astrachaner- u. Elb-Caviar, stets
 frisch vom Eis,
 feinste Isländer Heringe,
 neue Malta-Kartoffeln,
 reife Treibhausananas,
 täglich frische Walderdbeeren,
 süsse Messina- und Blut-Orangen,
 neue Para-Nüsse,
 Cocosnüsse mit Milch,
 Westfäl. und Moabiter Pumpernickel,
 diverse, feine echte Tafelkäse,
 Sardines à l'huile,
 eingelegte Kronenhummel, nur Scheeren
 und Schwänze,
 Fray Bentos Ochsenzungen,
 Cibus und Maggi's flüssigen Fleisch-
 extract,
 Wiener und englisches Puddingpulver,
 mit Mandel-, Citronen-, Vanille-,
 Pfirsich-, Nectarine- und Chocolate-
 Geschmack, giebt in 5 Minuten die
 feinsten Puddings,
 Himbeer- und Kürschlimonadenessenz,
 Cognacs feinsten Marken,
 Schwedischen Punsch, kalt zu trinken,
 Tafel- und Bowlen-Weine,
 französische und deutsche Mousseux.

Aufträge nach Ausserhalb werden
 stets prompt und sorg-
 fältig ausgeführt.

Unentgeltlich

auch ohne Vorwissen und ohne Berufsstörung,
 die Privatankalt für Trunksuchtleidende,
 Stein Säckingen (Baden). Briefen sind 20
 Pf. Rückporto beizufügen. Die nach Vorchrift
 des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode
 ist nach 12-jährigen glänzendsten Erfolgen als
 hervorragendste anerkannt.

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrath einer berühmten Anglo-
 Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären Preises
 übernommen und geben daher, so lange der Vorrath reicht,
 für nur 15 Mark also kaum die Hälfte des Wertes vom
 bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes anfert
 pracht u. effectvolles Britanniasilber-Epseleterie aus dem
 feinsten anglo-britischen Silber, und wird für das Weg-
 bleiben der Beschade 10 Jahre garantirt.
 6 Tafelmesser mit vorzüglichster Stahl Klinge
 12 (6 Messer und 6 Gabeln),
 18 (12 Kaffe- und 6 Theelöffel),
 12 (6 prachtvolle Theebäder und 6 Messerleger),
 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöppe),
 2 (1 Zuckerstreuer und 1 Theelöffel),
 6 reizende eiselirte Aufstratassen,
 6 prachtvolle Fruchtsteller, mit indischen und japanesischen
 Figuren kunstvoll ausgeführt,
 2 prachtvolle Salons-Tafelender.
 66 Stück. Sämtliche 66 Stück, welche früher 100 Mark
 gekostet haben, nur 15 Mark. Im nichtkonventionellen Falle
 wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede
 Bestellung ohne Risiko ist. Pappvulver per Paket 25 Pf.
 Veränderung gegen Bar oder Nachnahme, und sind Be-
 stellungen zu richten an das handelsgerichtlich protocollirte
**Universal-Versand-Bureau, Wien,
 Ottakring, Sailerlgasse 26.**
 Filiale: Wien, L. Rothenturmstraße 5.

Das Berliner

Ofen-Lager,

Johannisstraße Nr. 12,

empfiehlt sich geehrten Herrschaften Messer-
 burgs und Umgegend zur schnellsten
 Lieferung von
Stuber- und Küchenofen
 in solider Ausführung; Umsetzen
 und Reinigen derselben bei
 billigster Preisstellung.
H. Ziplinsky.

Haus-Verkauf.

Zum 1. October beabsichtige ich ver-
 änderungshalber mein im guten Zustande
 befindliches Wohnhaus mit 3 Stuben, Küche,
 Kammern, Wasch- u. Badhaus u. Ställe, passend
 für Handwerker, aus freier Hand zu verkaufen ev.
 an eine oder zwei Familien zu vermieten.

Karl Schade, Anapendorf.

Zimmer, 2. Etage, enthaltend 6 heizbare
 Stuebe, ist zu vermieten.
Schmalestrasse 5.

Stuten- u. Fohlen-Musterung mit Vertheilung von Prämien.

Der landwirthschaftliche Verein Bedra hält unter Betheiligung der Nachbarvereine Steigra, Reinsdorf und Langeneichstedt—Oberwünsch, wie in den Vorjahren, unter Gewährung von freien Deschneinen als Prämien, eine Stuten- und Fohlenschau für alle diejenigen Dörfschaften ab, welche die in Gehäfte bei Bücheln stationirten königlichen Geführshengste benutzen.

Die Schau findet am 4. und 5. Juli cr. statt. Das Nähere über die Schau, sowie Zeit und Ort der Vorführung, wird in den Dörfschaften durch Aushang noch bekannt gemacht. Bedra, den 18. Juni 1887.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Vereins Bedra.

Gotthardtstr. 18. **Paul Exner.** Gotthardtstr. 18.

Mein reichhaltig sortirtes Lager von

Serren-, Damen- und Kinderstiefeln

bis zu den feinsten Genres halte zum bevorstehenden Kinderfeste bestens empfohlen. **Echte Wiener Damen-Zugstiefeln** in Chevreau-, Sechund-, Bock- und Kibleder halte in den neuesten Mustern stets auf Lager und sende solche auf Wunsch zur Anprobe ins Haus. Achtungsvoll **D. O.**

Carbolineum Avenarius

Antiseptisches (faulniswidriges) Anstrichöl

Einzig echte, seit langen Jahren bewährte Originalmarke für Zweckmäßige u. billige Holzconservierung

Zum Schutze des Holzes. Gegen Feuchtigkeit, Fäulnis u. s. w. Bedeutend billiger und viel zweckmäßiger als Geyard- und Teer-Anstriche.	Gegen Schwamm und feuchte Wände. Von Autoritäten als einfachstes, unbedingt wirksamstes Mittel vor anderen Präparaten, wie Antisepticon, Nycotanon etc. bevorzugt.
--	---

Vorzügliche und zahlreiche Zeugnisse zu Diensten. Vor Nachahmungen unter der Bezeichnung „Carbolineum“ wird gewarnt. Nur der volle Name CARBOLINEUM AVENARIUS bietet Garantie für die Originalmarke.

Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis

Den **Alleinverkauf** für den Kreis Merseburg habe ich übernommen und bitte ich Aufträge nicht mehr nach Magdeburg, sondern mir gefl. zu überweisen. Der Preis stellt sich ab Magdeburg bei Fass M. 31½ pr. % Ko. oder M. 35½ pr. % Ko. ab hiesigem Lager.

Oscar Leberl,

Drogen- und Farbenhandlung,
Burgstrasse 16.

Das Ceralin und die Ceralin-Präparate

der

Ersten Deutschen Ceralinfabrik Lublinski & Co. BERLIN N. 20, Prinzen-Allee 28

haben sich durch ihre anerkannt vortrefflichen Eigenschaften einen dauernden Welt-ruf erworben, weil der Ceralin-Firniss und das Ceralin für Imprägnir-Zwecke desinficirende, imprägnirende und antiseptische Eigenschaften besitzen, wie solche bisher unerreich sind. Beide sind sichere Präservativmittel gegen Schwamm-bildung und Rost-ansätze und werden Eisenbahnschwellen, Pfosten, Schleusen, Fischkästen, Böte etc. erfolgreich mit demselben imprägnirt.

Ceralin für Imprägnirzwecke weder ein Wasser noch Theerproduct, sondern ein effectives Oel, und doch im Preise billiger als alle anderen Imprägnirmittel, findet auch, mit Farbe vermischt, in beliebigen Nuancen als Anstrichmaterial Verwendung, um den imprägnirten Gegenständen mit dem Conserviren zugleich ein schönes Aussehen zu verleihen.

Ceralin-Firniss übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz den besten Leinölfirniss und ist wesentlich billiger als derselbe; das Anwendungs-verfahren ist genau so, wie bei Leinölfirniss. Einen ganz besonderen Werth erhält Ceralin-Firniss noch dadurch, dass er neben seiner verschiedenartigen Verwendung sich auch zum Desinficiren von Krankentuben, Baracken, Kasernen etc. eignet.

Ceralin-Fussbodenlacke, Holz-, Leder- sowie Eisen- und andere Metall-Lacke preiswürdiger als alle Concurrenzfabrikate, trocknen schnell und bewirken elastische und dauerhafte Ueberzüge. Als Nebenproducte Ceralin-Parquetboden-Wische (Bohnermasse) dient zum blank Frottiren der Parquetfußböden, sowie garantirt harz- und säurefreie Maschinen-Oele und -Fette.

Niederlagen befinden sich in fast allen grösseren Farben- und Drogen-Geschäften event. werden solche gern errichtet und beliebe man sich wegen weiterer Auskünfte über Ceralinfabrikate an die Fabrik zu wenden oder an Herrn

Hermann Stitz, Halle a./S.
Hermann Vollrath, Weissenfels.
Oscar Toepfer, Naumburg a./S.

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg, (Altenb. Schulplatz 5.)

Kirchenverpachtung.

Die diesjährige Sauerfirschnutzung der Gemeinde Kriegsdorf soll

Mittwoch, den 29. Juni cr.

Mittags 1 Uhr

im Gasthause daselbst gegen baare Zahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termine.

Der Gemeindevorstand.

Holsteinische Kuhmilch

von vielen Aerzten bei Ernährung von Kindern mit allergünstigstem Erfolg angewandt. Die Milch wird mit dem nöthigen Quantum warmen Wasser verdünnt und wird von den Kindern außerordentlich gern getrunken.

Preis die ½ Str.-Fl. 60 Pf. ¼ Str.-Fl. 35 Pf., die leeren Flaschen nehme ich zurück.

Alleinverkauf bei

Oscar Leberl.

Drogen- und Farbenhandlung,
Burgstrasse 16.

Pferde

zum Schlachten kauft

und zahlt die höchsten Preise

R. Kolbe,

Hofschlächtere, gr. Sigtstr. 9.

Neue saure Gurken,
Feinste Isländer Seringe,
Neue Lissaboner Kartoffeln,
Frische Kieler Speckfundern
empfehl't **C. L. Zimmermann.**

Bersammlung

des nationalen Vereins der deutschen Mittelparteien.

Montag, den 27. Juni Abends 8 Uhr
in der Kaiser Wilhelmshalle.

Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein.

Sonntag den 26. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,
Vereins-Wett-schreiben im Vereinslocale.
Der Vorstand.

TIVOLI.

(Bei günstiger Witterung im Sommertheater.)

Montag, den 27. Juni

Probe-Vorstellung

des weltbekanntesten amerikanischen Magiers und Spiritisten-Entlarvers **Dr. Charles Wolfson**

aus New-York.

Entree wird bei dieser Probe-Vorstellung nicht erhoben. Eintrittskarten sind gratis zu haben in den Cigarren-Handlungen der Herren **A. Wiese** und **Ernst Meyer.**

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Kinder haben keinen Zutritt.

Theater im Tivoli.

Sommertheater.

Dienstag, den 28. Juni 1887.

Novität! **Nur 22 Novität!**
einmalige Aufführung!

Alfred's Briefe.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Oscar Klausmann und Friß Brentano.

Niedrige Preise. — Anfang präcise 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Theaterzettel.

CASINO.

Sonntag den 26. Juni, von Nachmittag 4 Uhr an

Lanzmusik.

Abends brillante Beleuchtung.
Es ladet ergebenst ein **G. Lucas.**

Stadttheater Leipzig.

Sonntag 26. Juni.

Neues Theater: **Wagner-Opus II. Der fliegende Holländer.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: Die jactlichen Verwandten.
Anfang 7 Uhr.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

— Zur Ausführung des Branntweinsteuer-
gesetzes ist eine Vermehrung des Beamten-
personals erforderlich. Eine ganze Anzahl
Personennennungen von Ober- und Unterbeamten
wird erwartet.

— Der Revisionsausseher Weidling in
Hamburg hat sich bereit erklärt, die Leitung
der Zollbehörde in Kamerun zu über-
nehmen. Er erhält 6000 Mark Gehalt und
1000 Mark Reiseentschädigung.

— Aus München wird gemeldet, daß es
fast sicher ist, daß im neuen bayerischen Abge-
ordnetenhaus weder Liberale noch Centrums-
partei die absolute Mehrheit haben werden.
In München I, das den Liberalen gesichert ist,
sind als liberale Kandidaten von Schauß,
Hübler, von Stauffenberg aufgestellt.

— Der bayerische landwirtschaftliche Verein
hat sich, wie schon mitgeteilt, für Annahme
des neuen Branntweinsteuergesetzes
und Aufgabe des bayerischen Reser-
vatrechtes ausgesprochen. Damit kann
diese ganze Frage als entschieden erachtet werden.
Der Verein, dem Mitglieder der königlichen
Familie und der Regierung angehören, führt in
landwirtschaftlichen Angelegenheiten in der
Regel die leitende Stimme, und ebensowenig wie
die bayerische Regierung wird sich auch der
Landtag gegen diese Aenderung sträuben, denn
Bayern kommt dabei sehr gut fort. Der Ein-
tritt des Königreichs in die deutsche Brannt-
weinsteuergemeinschaft wird wahrscheinlich zum
1. April 1888 erfolgen.

— Geh.-Rath Kräßig, der letzte Leiter der
früheren katholischen Abtheilung im preussischen
Kultusministerium, ist gestorben.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine
Kaiserliche Ordre wegen Aufnahme einer
Reichsanleihe von 238004970 Mark zu
3 1/2 Prozent, und zwar 4 Millionen als Beitrag für
den Zollanschluß von Bremen, 3 Mill. als Rate
für den Nordostkanal, 13 Mill. für Zwecke
des Reichsheeres u. auf Grund des Etatsgesetzes,
45 732 485 Mark für Zwecke des Reichsheeres
auf Grund des Nachtragsetzes, und für die Ver-
vollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im
Interesse der Landesverteidigung 172 272 485
Mark.

— Oberbürgermeister von Forckenbeck in
Berlin hat die freiständige Reichstagskandidatur für
Sprottau-Sagan angenommen.

— Der heftige Landtag ist am Freitag,
nach Fertigstellung der Kirchenvorlage, ge-
schlossen worden.

— Die Ansiedlungskommission in
Posen hat das großbäuerliche, einem Franz
Vembek gehörige Besitzthum zu Zaruszewo
bei Senn auf dem Subhastationswege für den
Preis von 79000 Mark angekauft. Das Grund-
stück umfaßt 354 Morgen oder 90 Hektare.

Frankreich. Für die Freitagversammlung der
Patriotenliga bereiteten die Anarchisten Ruhe-
störungen vor. Sicherheitsmaßnahmen sind getroffen.

In Montebliard wollte die Volksmenge einen
dort zufällig anwesenden Deutschen durchprügeln,
so daß dieser fliehen mußte.

Aus Paris wird der Kreuztg. gemeldet,
Präsident Grevy habe sich erst dann entschieden,
der bevorstehenden großen Parade beizuwohnen,
als ihm versichert war, General Boulanger,
der immer noch in Paris ist, werde fern
bleiben.

Großbritannien. Aus London wird gemeldet:
Der König von Sachsen, sowie Prinz Wilhelm
von Preußen und mehrere andere Fürstlich-
keiten sind am Donnerstag in Windsor einge-
troffen und mit den üblichen Ehrenbezeugungen
empfangen worden. Abends war im Schlosse
großes Galadiner. Der deutsche Kronprinz
nahm nicht daran Theil.

Orient. König Milan von Serbien ist von Bel-
grad nach Wien abgereist, wo er heute Sonnabend
Vormittag erwartet wird. In der Hofburg zu
Wien wird man ihm die Abbanungspläne, wenn
er solche überhaupt hegt, wohl gründlich aus-
treiben und ihm Muth und Energie einsprechen.
Gebrauchen kann der König letztere jedenfalls.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 22. Juni. Ueber die wunderbare
Rettung eines Kindes wird der „Halt. Btg.“ fol-
gendes berichtet: „Der Hilfsportier Ditto von
hier verjah am Sonntag Nachmittag auf dem
Waisenhause für den beurlaubten Portier K.
den Dienst. U. a. führte derselbe einen Fremden
in die mehrere Stock hoch belegene Naturalien-
kammer der Frankeischen Stiftungen, bemerkte es
aber nicht gleich, daß ihm seine kleinen Kinder
nach oben folgten. Während der ältere Knabe
in der Nähe des Vaters blieb, betrat das kleine
zweijährige Mädchen andere Bodenträume, schritt
immer weiter und stürzte in eine offene, zwischen
dem Gebäude, in dem sich der Speise- und große
Versammlungssaal befindet, und dem sogenannten
Inspektorhause befindliche schmale Schlucht, zum
Glück auf dort angehäuften Müll. Alles Suchen der
geängsteten Eltern und anderer Bewohner des Wai-
senhauses nach dem später vermißten Kinde waren
erfolglos, und schon gab man die Hoffnung auf, es
lebend wiederzusehen. Gestern früh hörte Herr
Speisewirth Gütlich, dessen Schlafkammer an die
erwähnte Schlucht anstößt, ein Wimmern und
den Ruf „Mama“. Er meldete die Sache, man
suchte nochmals und entdeckte erst jetzt vom Boden
aus die Schlucht. Ein an einem Seile hinab-
gelassener Schornsteinseger bemerkte wohl das
unten liegende Kind, konnte dasselbe indes wegen
der Enge der Schlucht nicht erreichen. Man
machte sich nun daran, in der Gegend, wo man
das Kind vermutete, die Wand einzuschlagen,
und war auch so glücklich, die richtige Stelle ge-
funden zu haben. Das Kind, welches also zwei
volle Tage und Nächte dort gelegen, wurde,
wenn auch vollständig ermattet und verschmachtet,
doch lebend und ohne erhebliche Verletzungen
erlitten zu haben (einige Hautabschürfungen wurden
konstatirt) aus seiner mißlichen Lage befreit und
dem vor Freude weinenden Vater übergeben.
Der in der Schlucht seit langen Jahren ange-
sammelte Schmutz hatte den Fall des Kindes
gemildert und es so erhalten.

† Ein unschuldig Verurtheilter. Das Schwur-
gericht in Stendal sprach einen Arbeiter, der
im Mai 1886 zu zwei Jahren Gefängniß ver-
urtheilt war, im Wiederaufnahmeverfahren frei.

† Kahl. Am Sonntag Abend war hier
Vorstellung einer Akrobat- und Seiltänzer-
Gesellschaft. Die Schlussnummer des Programms
sollte beginnen und der Seiltänzer setzte auf
hochgepanntem Seile den Schiefarren in Be-
wegung, mit welchem er das Seil befahren wollte,
als dasselbe riß und der Akrobat aus der Höhe
hinabstürzte. Er raffte sich von der Erde auf,
brach jedoch nach zwanzig Schritten bewußtlos
zusammen. Ein anderes Mitglied der Gesellschaft
sprang im Falle von der Leiter und kam ohne
Schaden davon. Die Aufregung des Publikums
war groß und mußte die Vorstellung geschlossen
werden.

† Die unter dem Pseudonym E. Marlitt
bekannte Romanschriftstellerin Eugenie John ist,
wie der „Post“ gemeldet wird, am Dienstag in
ihrer Vaterstadt Arnstadt in Thüringen, wo sie
seit etwa 25 Jahren lebte, gestorben. Sie
war die Tochter eines Malers und hatte das
Glück, in ihrem 16. Jahre von der regierenden
Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen als
Pflegetochter angenommen zu werden, welche sie
in Wien musikalisch ausbilden ließ. Sie war
für die Bühne bestimmt und ist auch mehrere
Male aufgetreten, mußte aber wegen eines Ge-
hörleidens ihre künstlerische Laufbahn aufgeben.
Bis zum Jahre 1863 war sie Vorträgerin bei
ihrer fürstlichen Gönnerin. Schon mit ihrer
ersten in der Gartenlaube erschienenen Novelle
„die zwölf Apostel“ hatte sie namentlich beim
weiblichen Publikum einen großen Erfolg, der
durch ihre folgenden Romane, „Goldbelse“, „Wau-
bart“, „Das Geheimniß der alten Mamsell“,
„Reichsgräfin Gisela“ noch gesteigert wurde. Von
da ab ließ ihre darstellende Kraft nach. Sie
hat viele Nachahmerinnen gefunden, von denen
aber keine das Vorbild erreicht hat. Jedenfalls
war sie die gelesefste Schriftstellerin unserer Zeit.
Sie ist 61 Jahre alt geworden.

bekannt, für je 5 Franken von ihm bei Argenteuil gekauft worden waren. Und warum? Weil die Pariser Polizeipräfectur innerhalb ihres Wirkungskreises für jede aus der Seine gefischte Leiche 15 Franken zahlt. Sie sollten dem Fischer somit 20 Franken einbringen. Natürlich pflegte er den ersten besten Punkt anzugeben, wo er seine Leichen im Seine-Departement aufgefischt haben wollte, unbekümmert darum, ob er die polizeilichen Nachforschungen erschwere oder nicht.

* D, diese Schwiegerkötter. Zwischen den beiden Schwiegermüttern des portugiesischen Kronprinzenpaares, der Königin Pia von Portugal und der Gräfin von Paris, herrscht gerade keine besondere Freundschaft, und bei dem Besuch der Gräfin in Lissabon hielten sich zum Abschied die beiden hohen Damen durch große Sonnenschirme einander vom Leibe, um nicht zu einer, wenn auch nur äußerlichen Annäherung genöthigt zu sein. Jetzt erfährt man aus Lissabon, daß die Zwistigkeiten sich zwischen der Königin und ihrer Schwiegertochter, der Kronprinzessin, weiter spinnen; die Feindseligkeit hat solche Dimensionen angenommen, daß sich der Kronprinz entschloß, vorläufig mit seiner Gemahlin in Auslande zu leben. Die Ursache all dieser Kämpfe liegt in der Putschsucht der Kronprinzessin, welche die Königin Pia, die Einfachheit in Person, nicht mit anschauen kann.

* Zur Catastrophe bei Pack's. Bis her sind 190 Leichen bestattet worden; die Gesamtzahl der Todten beträgt 286; unter den zuletzt Begrabenen befanden sich dreißig Viehhändler, die sich mit bedeutenden Beträgen zu Markt begeben wollten; kein Einziger von ihnen vermochte sich zu retten. Der Eigenthümer der Ueberfuhrplätte, Müller, ist verhaftet und bereits verhört. Da die beiden Fährmänner, welche die Plätte auf das jenseitige Ufer führen sollten, den Tod in den Wellen fanden, kann die Untersuchung nur gegen Müller eingeleitet werden. Die Verantwortung dürfte ihm um so schwerer fallen, da er sich große Fahrlässigkeiten zu Schulden kommen ließ. Die Ueberfuhrplätte war an einer bestimmten Stelle mit einem Ladezeichen versehen, ist aber weit überladen. — Unter den Geretteten befindet sich eine junge schöne Frau. Sie hat den Verstand verloren und läuft wie besessen durch die Straßen von Pack's. Als sie die Catastrophe kommen sah, sprang sie ins Wasser, um sich durch Schwimmen zu retten. Ihr Beispiel verleitete auch andere Frauen, die keine Schwimmerinnen waren, sich in den Strom zu stürzen. Als sie jedoch die Fruchtlosigkeit ihres Beginnens einsahen, ergriffen sie krampfhaft die Hände und Füße der wackeren Schwimmerin und riefen in marktschreierischer Tone, sie möge sie retten. Diese versuchte die übermäßig schwere Last, welche Alle verderben mußte, abzuschütteln, aber je mehr sie schüttelte, desto fester klammerten sich die Bedauernswerthen an sie. Sie fühlte ihre Kräfte schwinden und sie wollte leben, wollte sich ihres jungen Lebens freuen. In ihrer Angst wußte sie sich nicht anders zu helfen, als daß sie die sich an sie klammernden Weiber in die Hände biß, so lange und mit solcher Kraft, daß die Frauen schließlich vor Schmerz von ihr lassen mußten und in den Wellen untergingen. Die schöne junge Frau rettete dann ihr Leben durch Schwimmen, aber die überstandene Angst raubte ihr den Verstand.

Vom Büchertisch.

— Unter dem Titel „Aus dem Reiche für das Reich“ giebt die Verlagsbuchhandlung von D. B. Wiemann in Barmen eine Sammlung zwanglos erscheinender, für das Volk geschriebener Aufsätze, in Serien von 12 Heften, à 2 Bogen Octav, in hübscher Ausstattung und mit Illustrationen versehen heraus. Der Zweck dieses Unternehmens ist, dem Volke gesunde, auf nationalen Boden wurzelnde Lehren zu bieten und dadurch den täglich sich mehrenden verderblichen und vergiftenden literarischen Erzeugnissen entgegenzutreten.

In Anerkennung der durch diese Schriften verfolgten Ziele, sowie im Hinblick darauf, daß es der Verlagsbuchhandlung gelungen ist, hervorragende Schriftsteller für die Mitarbeit zu gewinnen, nehmen wir gern Veranlassung, auf das Unternehmen hiermit noch besonders aufmerksam zu machen.

Der Abonnementspreis für eine ganze Serie von Heften beträgt nur 1,50 M.

für 25 Exemplare des einzelnen Heftes 10 M.
 „ 50 „ „ „ „ 15 „
 „ 100 „ „ „ „ 20 „

und sind etwaige Bestellungen direct an die Wiemann'sche Verlagsbuchhandlung in Barmen zu richten. Ein Verzeichniß der bis jetzt erschienenen Hefte und ein solches derjenigen Autoren, welche für die nächsten Hefte Beiträge in

Ausicht gestellt haben, schließen wir hierunter an und machen nicht nur auf das Unternehmen, welches auf dem Boden der Kaiserlichen Postanstalt stehend, die Liebe zu unseren nationalen Institutionen erweitern und befestigen will, aufmerksam, sondern weisen ganz besonders die Volks- und Schul-Bibliotheken darauf hin.

- I.
- Bon der ersten Serie liegen 4 Hefte vor und zwar:
 Heft 1. Unsere Marine. Von R. Werner, Kontradmiraal a. D.
 Heft 2. Zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag Friedrich des Großen von D. B. Rogge.
 Heft 3. Feldmarschall Graf Neithardt von Wneisenau. Ein Bild aus Preußens schwerster Zeit und ruhmreicher Erhebung. Von Premier-Lieutenant R.
 Heft 4. Fürst Bismarck. Von Wilhelm Müller, Professor in Tübingen.

- II.
- Die nächsten Hefte bringen u. a. Beiträge von:
 Th. Trebe-Neapel. Deutsche Kaiserespuren. Die Deutschen in Westindien.
 Prof. W. Müller-Tübingen. Fürst Bismarck. Feldmarschall Graf Moltke
 A. Lammers-Bremen. Deutsche Volkstraft.
 R. Werner-Biesbaden. Deutsches Errettungswesen.
 Marineparrer Heims-Riel. Aus Hinterindien und Java.
 F. von Köppen-Berlin. Die Katastrophe von Sedan.
 Dagobert von Gerhardt-Potsdam. Unbestimmt.
 Dr. Franz von Wörner-München. Hülfsliche Pfleger der Wissenschaft.
 Dr. Hans Blum-Leipzig. Präsident Simson und das deutsche Reichsgericht.
 Gelprebig Dr. Frommel-Berlin. Unbestimmt.
 Konfistorial-Rath Ratorp-Düsseldorf. Unbestimmt.
 Dr. F. Fabri-Godesberg. Unbestimmt.
 Gelprebig Dr. Rogge-Potsdam. General-Feldmarschall Roon.
 Premier-Lieutenant R. General Scharnhorst.
 General-Superintendent Dr. Baum-Koblenz. Unbestimmt.

Eingefandt.

** Charles Wolton, der amerikanische Magier und Anti-Spiritist wird am Montag im Sommertheater des „Ziolk“ Gratis-Vorstellung zu seiner Empfehlung geben. Eintrittskarten sind an verschiedenen Stellen zu haben (siehe Anzeiger). Auch werden solche durch Boten in dieser Stadt vertheilt werden. Herr Wolton führt die von Spiritisten veranstalteten Productionen vor und giebt nachher eine vollständige Aufklärung.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das Urtheil der Aerzte allein ist maßgebend, ob ein Heilmittel sich in gewissen Krankheitsfällen bewährt oder nicht und verweisen wir z. B. auf die Aussprüche von einer großen Anzahl Universitätsprofessoren über die so allgemein in Anwendung kommenden Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Dieselben haben das ungeheißte Lob der Aerzte gefunden und diesen verbandt das Präparat unzweifelhaft die colossale Verbreitung, welche dasselbe heute als angenehmes, sicheres und unschädliches Abführmittel gefunden. Erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

—r. Der große Nährwerth des Cacao in der seit Jahren auf den Markt gebrachten leicht löslichen Form, ist allseitig anerkannt und der Consum dieses wohlthätigenden und nicht keinen Nahrungsmittels nimmt immer größere Dimensionen an, nachdem unsere deutschen Fabrikanten es verstanden haben, durch Lieferung eines vorzüglichen Productes den deutschen Conumenten von dem früher allein eingeführten belandischen Fabrikat unabhängig zu machen. Der unter dem Handelsnamen: Cacao vero von der renomirten Firma Hartwig u. Vogel in Dresden hergestellte leicht lösliche Cacao verbandt die allseitig günstige Aufnahme, welche derselbe bei dem consumirenden Publikum gefunden hat, und seinen sehr bedeutenden und stetig zunehmenden Absatz sowohl der Reinheit und Güte, als auch dem Wohlgeschmack, der Bekanntheit und der einfachen und schnellen Zubereitungsweise bei mäßiger Preise des Fabrikats, und es ist anzuerkennen, daß die Firma stets darauf bedacht ist, die Erfahrungen unserer Aerzte und Chemiker auf diesem Gebiete sich zu Nuzen zu machen und im Interesse des Publicums zu verwerten: So hat neuerdings obige Firma sich auch zur Fabrication des Cichel-Cacaos entschlossen, nachdem durch hervorragende Autoritäten und zahlreich in verschiedenen Hospitälern angestellte Versuche constatirt worden ist, daß eine Mischung von entölt, leicht löslichen Cacao mit, auf chemischem Wege erhaltenen, in Wasser vollkommen löslichen West-Indischen gerösteten Cicheln ein Präparat ergibt, welches sowohl als stärkendes Nahrungsmittel für jedes Alter, wie namentlich auch bei katarthallischen Reizzuständen der Verdauungsorgane, insbesondere bei Diarrhöen und Brechdurchfällen der Kinder als diätetisches Mittel bestens empfohlen werden kann.

Der Cichel-Cacao von Hartwig u. Vogel wird nach Vorschrift und unter Controle des Herrn Dr. Schwaiffinger in Dresden angefertigt und zeichnet sich aus durch hohen Nährwerth, leichteste Verdaulichkeit und angenehmen Wohlgeschmack, sodas derselbe von Kindern leicht und gern genommen wird, für welche derselbe als tägliches Getränk nicht warm genug empfohlen werden kann. Wir weisen nicht, daß sich der Cichel-Cacao von Hartwig u. Vogel, welcher bereits vielfach in ärztlichen Kreisen Beachtung und Anerkennung gefunden hat, sehr bald allgemein einführen und ebenso wie der Cacao vero geschätzt sein wird.

Gartenbau-treibenden empfehlen wir die heutige illustrierte Beilage, den „praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau“ betreffend, zur Beachtung. Bei dem sehr billigen Preise von einer Mark vierteljährlich hat sich das Blatt in 1 1/2 Jahren 22 000 Abonnenten erworben. (Nr. 631)

Ein Pferde- und ein Ochsenknecht wird gesucht.

Neumarktmühle.